

1994 - 2019

25 Jahre / 25 ans

**ORCHESTRE
SYMPHONIQUE
SAARLORRAINE**

Jubiläumskonzert
Concert d'anniversaire

**Sonntag, 24. November 2019
17:00 Uhr**

**Großer Sendesaal
Saarländischer Rundfunk
Funkhaus Halberg**

Schirmherr: Herr Dr. Hanspeter Georgi, Minister a.D.

25 Jahre Orchestre Symphonique SaarLorraine - zivilgesellschaftlich ein Vorbild



11. November 1918, Ende des Ersten Weltkriegs. Auf den Tag genau 100 Jahre später gab das OSSL - Orchestre Symphonique SaarLorraine - ein Deutsch-Französisches Freundschaftskonzert in der Europäischen Akademie Otzenhausen. So habe ich vor gut einem Jahr dieses außergewöhnliche Orchester kennengelernt. Außergewöhnlich nicht nur wegen seiner musikalischen Qualität. Sondern auch, weil es gerade am Tag des "Armistice"

ein Beispiel dafür war, wie sich aus der Schwere der Vergangenheit eine quicklebendige Freundschaft über die Grenzen zwischen dem Saarland und Lothringen hinweg entwickelt hat. Als saarländischer Bürger, der bis heute politisch und zivilgesellschaftlich engagiert ist, könnte ich jetzt sagen, dass das Orchester - in unseren modernen Kontext übersetzt - den Élysée-Vertrag lebt und praktisch umsetzt.

Aber in erster Linie geht es den Musikern nicht um Politik. Vielmehr geht es um ihre Leidenschaft für die Musik, gepaart mit einer Neugierde darauf, wie sie als Deutsche und Franzosen zu einer gemeinsamen Sprache finden. So sind seit 25 Jahren durch die regelmäßigen wöchentlichen Proben, die in gemeinsamen Konzerten dies- und jenseits der Grenze gipfeln, Freundschaften entstanden. Freundschaften, die sich weder um Staats- noch um Altersgrenzen scheren: Vom Schüler bis zum Rentner trägt jeder sein Teil bei.

Lampenfieber und anschließend die Freude über das gemeinsam gemeisterte Konzert inklusive. Wobei die Jugend in einer Hinsicht doch "gleicher" ist als die erfahreneren Musiker: Das OSSL ermöglicht es gerade jungen Künstlern am Anfang ihrer Karriere, Erfahrungen als Solisten zu sammeln.

Ich freue mich sehr, die Schirmherrschaft für dieses Jubiläumskonzert inne zu haben, denn die Philosophie dieses Orchesters deckt sich mit der unserer Stiftung. Wir setzen uns ein für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger, indem wir europäische Kultur und Bildung fördern. Dieses Europa lebt von Begegnungen, Erfahrungen und Erlebnissen - und von Menschen, die ihre Ziele mit Ideen und Engagement verfolgen. Wo könnte man solche Menschen wohl eher treffen als in einem Orchester wie dem OSSL, dessen Mitglieder sich über alle Grenzen hinweg in einer gemeinsamen Leidenschaft finden? Zwei möchte ich abschließend doch noch gesondert erwähnen und sie stellvertretend für alle anderen Akteure herzlich beglückwünschen: Götz Hartmann, der seine Begeisterung für Musik nicht nur beruflich auslebt, sondern auch dieses Laienorchester künstlerisch und pädagogisch einfühlsam leitet und es seit dem Jahr 2001 mit viel Herzblut zu seiner heutigen Form geführt hat. Und Thilo Wieske, der als Präsident des OSSL unermüdlich und organisationsstark seinen Teil zum Erfolg des Orchesters beiträgt.

Ich wünsche nicht nur diesem Jubiläumskonzert gutes Gelingen. Vielmehr wünsche ich dem Orchester für die Zukunft weiterhin viel Erfolg, vor allem, dass es ihm immer wieder gelingen mag, die bilaterale Zusammensetzung zu verwirklichen. Schließlich möge sein Beispiel mit seiner Idee und Philosophie ausstrahlen und viele andere anregen, es ihm gleichzutun. Denn wir brauchen in der Zivilgesellschaft noch viel mehr solcher grenzüberschreitenden Initiativen in unserer Großregion. Damit die Großregion als europäische Kernregion einen wichtigen Beitrag für Europa leisten kann.

Dr. Hanspeter Georgi
Vorsitzender des Kuratoriums
Stiftung europäische Kultur und Bildung

Programm

Louis Théodore Gouvy (1819-1898)

Symphonie brève en sol mineur op. 58

- Variations:
Andantino
Var. I: L'istesso tempo
Var. II: Animato
Var. III: Lento
Var. IV: Agitato
Var. V: Andantino appassionato
- Rondo: Allegro deciso

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314

- Allegro aperto
- Adagio non troppo
- Rondo: Allegretto

-----Pause-----

Benjamin Britten (1913-1976)

Lachrymae - Reflections on a song of Dowland
for Solo Viola and String Orchestra op. 48a

Ludwig van Beethoven (1770-1827)

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

- Allegro vivace e con brio
- Allegretto scherzando
- Tempo di Menuetto
- Allegro vivace

Orchestre Symphonique SaarLorraine

Franziska Klesen, Oboe

Lukas Stubenrauch, Viola

Götz Hartmann, Leitung

Louis Théodore Gouvy (1819 - 1898):

Geboren und aufgewachsen in der deutsch-französischen Grenzregion (Saarbrücken-Schafbrücke und Metz), ging Gouvy für sein Musikstudium nach Paris.

Neben seinen sechs Sinfonien hat Gouvy eine Fantaisie symphonique, eine Sinfonietta und eben die Symphonie brève geschrieben, die 1873 mit großem Erfolg in Paris uraufgeführt wurde. Die kontrapunktische Arbeit, die Struktur der charakterlich sehr unterschiedlichen Variationen und die Raffinesse der Orchestrierung im ersten Satz zeigen die Meisterschaft des in Frankreich wie Deutschland angesehenen Komponisten. Das Rondo beschließt die Symphonie in ausgelassener Heiterkeit, einige Stellen erinnern an das Finale der 8. Sinfonie von Beethoven, vielleicht ein Augenzwinkern gegenüber dem verehrten Vorbild.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791):

Mozart komponierte das Oboenkonzert für den Oboisten Friedrich Ramm. Mozart schrieb in einem Brief an seinen Vater: *Ich habe ihm ein Präsent mit dem Hautbois Concert gemacht, es wird im Zimmer bey Cannabich abgeschrieben, der Mensch ist närrisch vor Freude.* Das Konzert hat einen ausgeprägt cantilenen und virtuosen Charakter. Als Mozart einen Auftrag erhielt, Musik für die Flöte zu schreiben, machte er sich das Leben einfach und transponierte das Oboenkonzert nach D-Dur, um es dann als Flötenkonzert zu verkaufen. Diese Fassung wurde in der Folge die dominierende Fassung dieses Konzertes. Die Oboenstimme tauchte erst 1950 wieder auf.

Benjamin Britten (1913 - 1976):

1950 komponierte Britten die 'Lachrymae' für Viola und Klavier. Er verarbeitete hier John Dowlands Song *If my complaints could passions move* in zehn Variationen. In der 6. Variation wird außerdem Dowlands Song *Flow my tears* zitiert. Im Februar 1976 bearbeitete er das Werk im Auftrag des englischen Bratschisten Cecil Aronowitz für Viola und Streichorchester.

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827):

Bei der Uraufführung und auch in der darauf folgenden Zeit fanden die Zuhörer keinen rechten Zugang zur 8. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. In ihrer formalen Komplexität (4. Satz) und mit ihrem besonderen Humor ist sie nicht ganz einfach zu erfassen. Nur der 2. Satz mit seiner Spannung zwischen den „metronomischen“ Sechzehnteln und der Melodie löste sofort Begeisterung aus. Schumann schrieb 1840 über das Konzertleben in Leipzig: *„Von den Beethovenschen Sinfonien wird die in F wohl am wenigsten gespielt und gehört; selbst in Leipzig, wo sie sämtlich so heimisch, fast populär sind, hegt man ein Vorurteil gerade gegen diese, der doch an humoristischer Tiefe kaum eine andere Beethovens gleichkommt. Steigerungen, wie gegen Schluß des letzten Satzes hin, sind auch bei Beethoven selten, und zum Allegretto in B (2. Satz) kann man auch nichts als still sein und glücklich.“*

Franziska Klesen, Oboe



Geboren in Saarbrücken, begann sie ihre künstlerische Ausbildung im Alter von fünf Jahren an der Violine. Oboe erlernte sie mit zwölf Jahren. Während der Schulzeit und auch in den ersten Jahren des Studiums spielte sie im *Landes-Jugend-Symphonieorchester-Saar* und im *Orchestre Symphonique SaarLorraine*.

Nach drei Jahren Studium im Fach Schulmusik mit Hauptfach Oboe bei Prof. Armin Aussem in Saarbrücken begann Franziska Klesen 2012 an der *Hochschule für Musik Carl Maria von Weber* in Dresden das Studium im Fach *Orchestermusik Oboe* bei Prof. Céline Moinet, das sie 2018 erfolgreich abschloss. In dieser Zeit nahm sie auch an Meisterkursen bei Albrecht Mayer und Jérôme Guichard teil und war Mitglied der *Carl-Orff Akademie des Bayerischen Rundfunkorchesters*. 2015 erhielt sie einen Zeitvertrag als stellvertretende Solo-Oboe an der *Staatsoperette Dresden*. Zu ihrer Konzerttätigkeit gehören Auftritte als Solistin mit dem *Kammermusikensemble der Staatskapelle Dresden*. Verschiedene Gastengagements als Orchesteraushilfe führten sie bereits zur *Neuen Lausitzer Philharmonie*, der *Elblandphilharmonie* und den *Thüringer Symphonikern Saalfeld-Rudolstadt*. Neben der rein künstlerischen Ausbildung studierte sie Instrumentalpädagogik und gibt unter anderem am *Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden* Oboenunterricht für Kinder und Jugendliche. Außerdem ist sie Musiklehrerin an der *Semper-Oberschule* in Dresden.

Lukas Stubenrauch, Viola

Geboren 1992 in Saarbrücken, begann er seine musikalische Laufbahn klassisch, mit fünf entschied er sich, "ein richtiges Instrument zu lernen" - die Geige. Kinderchor, *Jugend musiziert*, *Landes-* und *Bundes-Jugendorchester*, aber auch Jazz- und Indie-Bandprojekte waren früh wichtige Bestandteile seiner vielseitigen Lust an Musik. Aus der Leidenschaft entstand der Wunsch, eine Profession daraus zu machen: 2012 begann er ein Studium der Violine, erst bei Prof. Maria Egelhof in Lübeck, später bei Prof. Thomas Klug in Bremen, um sich nach schönen und vielseitigen Erfahrungen noch einmal zu steigern: Seit 2016 studiert er Viola bei Prof. Barbara Westphal in Lübeck. Orchestererfahrung sammelte Lukas Stubenrauch in jungen Jahren beim *Orchestre Symphonique SaarLorraine*, später mit der *Jungen Norddeutschen Philharmonie*. Er ist Gründungsmitglied des *ensemble reflektor*, hat bei den *Lübecker Philharmonikern* gespielt und ist derzeit Akademist des *Philharmonischen Orchesters Erfurt*. Auch im *Stegreif.Orchestra* war er schon zu hören. Kammermusik ist immer ein wichtiger Bestandteil seines Musiklebens gewesen. Seit vier Jahren spielt er nun im *AusbruchDuo* mit Mathieu Bech; hier werden immer wieder klassische Werke aufgegriffen und verlassen, um in der freien Improvisation einen neuen Zugang zu den alten Meistern zu finden. Lukas Stubenrauch spielte schon zweimal solistisch mit dem *Orchestre Symphonique SaarLorraine*. Vier Jahre Unterricht bei Götz Hartmann haben zweifelsohne eine Verbindung hinterlassen, die erneute Zusammenarbeit wird mit Freude erwartet!



Götz Hartmann, Dirigent und musikalischer Leiter des OSSL



studierte Violine und Kammermusik bei Igor Ozim und Günter Kehr.

Von 1979 bis 2014 war er Mitglied im *RSO Saarbrücken* (seit 2007 *Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern*), ab 1989 als Stimmführer der zweiten Violinen.

Götz Hartmann war Gründungsmitglied des *ARTUS - Quartetts* (1983), dem Streichquartett des Saarländischen Rundfunks. Mit diesem Ensemble erfolgte eine

umfangreiche Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Etwa 50% des Repertoires bildete die zeitgenössische Musik mit Erst- und Uraufführungen von Manfred Stahnke, Volker Blumenthaler, Joachim Krebs, Manuel Hidalgo, Aseon Han und Theo Brandmüller, um nur einige zu nennen.

Von 1984 bis 2000 war Götz Hartmann außerdem Mitglied im *Linos-Ensemble*.

1996 begann Götz Hartmann eine Dirigiertätigkeit, bei der er in der Anfangsphase begleitend an Kursen bei Werner Thärichen, Jorma Panula und Wolfgang Schäfer (Chordirigieren) teilnahm.

Seit 2001 ist er künstlerischer Leiter des *Orchestre Symphonique SaarLorraine*.

2010 übernahm er die Leitung des *Kammerorchester Ricercare*, das regelmäßig im Rahmen der *Saarbrücker Sommermusik* konzertiert. 2012 debütierte er mit diesem Orchester bei den *Musikfestspielen Saar*.

Seit 2002 gibt er zweimal im Jahr einen Violin- und Kammermusik-Kurs in Belo Horizonte / Brasilien.

2005 wurde er erstmals nach Hamamatsu / Japan eingeladen. Seitdem

arbeitet er dort jährlich mit dem *Ensemble Musique* als Dirigent und Kammermusiker.

Seit 2013 gibt er außerdem Kurse für Violine und Kammermusik in Fukuroi / Japan.

Seit 2017 hilft er auf Einladung von Christoph Poppen als dessen Assistent jährlich beim *Festival Internacional De Música De Marvão* in Portugal bei der Vorbereitung des Festivalorchesters.



Götz Hartmann:

Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf annähernd 20 Jahre Zusammenarbeit mit dem *OSSL* zurück. Die gemeinsame Arbeit an der Entwicklung dieses sinfonischen Projekts ist für mich eine Werkstatt in menschlich-sozialer wie künstlerischer Hinsicht.

Der Dirigent lernt nur in der Arbeit mit seinem "Instrument"; wenn dann die Zusammenarbeit harmonisch verläuft und mit wachsender Besetzung die Gelegenheit entsteht, die großen Sinfonien von Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Dvořák sowie vieles andere gemeinsam zu erarbeiten, ist das besonders beglückend.

Dafür gilt dem *OSSL* mein Dank, verbunden mit herzlichen Glückwünschen zum Jubiläum und den besten Wünschen für die kommenden Jahre.



Orchestre Symphonique SaarLorraine



Gemeinsames Musizieren in einem grenzüberschreitenden Ensemble war von Anfang an unser Leitmotiv. 1994 erfolgte die Gründung durch den Zusammenschluss eines Orchesters aus dem Saarland (*Tritonus*) mit einem Orchester aus Lothringen (*Orchestre de Sarreguemines*).

In den ersten Jahren spielten wir als reines Streichorchester. Mit der Übernahme der musikalischen Leitung durch Götz Hartmann im Jahr 2001 wurde die Besetzung kontinuierlich um die verschiedenen Holz- und Blechblasinstrumente erweitert, bis im Jahr 2010 eine stabile sinfonische Besetzung (einschließlich Pauken) erreicht war.

Heute spielen wir regelmäßig anspruchsvolle sinfonische Werke in eigenständig organisierten Konzerten sowie in bestehenden Konzertreihen in der Region Saarland / Lothringen. Außerdem wird unser Orchester gerne von Chören engagiert zum gemeinsamen Musizieren von Werken für Chor und Orchester. Wir spielen etwa sechs bis sieben Konzerte pro Jahr.

In unserem Orchester musizieren inzwischen rund 50 Amateur-Musiker verschiedener Alters-, Berufsgruppen und Nationalitäten begeistert miteinander. Das umfangreiche Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne, darunter auch zeitgenössische Komponisten aus der Region.

In unseren Konzertprogrammen bieten Werke für Orchester mit einem Soloinstrument immer wieder jüngeren Musikerinnen und Musikern die Gelegenheit, praktische Erfahrungen im Zusammenspiel mit einem Orchester zu erwerben. Wir als Orchester freuen uns über die musikalische Inspiration, die wir bei den Konzerten selbst sowie in der Probenphase vor den Konzerten durch die musikalische Zusammenarbeit bekommen.

Wir treffen uns zu den wöchentlichen Proben donnerstags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde St. Johann (*Evangelisch-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken*).

Als Orchester sind wir unabhängig und institutionell nicht gebunden.

Neben den musikalischen Aktivitäten unseres sinfonischen Orchesters haben sich einige der Musikerinnen und Musiker auch zu kammermusikalischen Ensembles in verschiedenen Besetzungen zusammengefunden. Ein Bläserensemble hat bereits verschiedene Konzerte gespielt sowie musikalische Beiträge im Rahmenprogramm anderer Veranstaltungen. Außerdem gibt es mehrere Streicherensembles, die aus Musikerinnen und Musikern unseres Orchesters bestehen.

Notre orchestre a été fondé en 1994 dans le but de permettre à des musiciens amateurs de part et d'autre de la frontière de se retrouver pour faire ensemble de la musique. Celui-ci est né de la fusion d'un orchestre de la Sarre (*Tritonus*) et d'un orchestre lorrain (*Orchestre de Sarreguemines*).

Dans les premières années, celui-ci n'était composé que d'instruments à cordes. Mais lorsque Götz Hartmann a repris sa direction musicale en 2001, il a peu à peu inclus des instruments à vent (bois et cuivres) jusqu'à devenir un orchestre symphonique stable (incluant des timbales) en 2010.

Aujourd'hui, nous interprétons régulièrement des œuvres exigeantes lors de concerts organisés par la région Sarre-Lorraine ou de notre propre initiative. Par ailleurs, notre orchestre est souvent sollicité par des chorales pour présenter des œuvres de musique vocale et instrumentale. Nous donnons environ 6 à 7 concerts par an.

Nous sommes maintenant constitué d'une cinquantaine de membres d'âges, de professions et de nationalités différents, et qui se retrouvent régulièrement au cours des répétitions avec enthousiasme.

Nous offrons également à de jeunes musiciens l'opportunité de jouer des œuvres pour soliste et accompagnement orchestral.

Les œuvres présentées font maintenant partie d'un vaste répertoire allant de la musique baroque à la musique contemporaine, incluant même des œuvres de compositeurs de la région.

En tant que membres de cet orchestre, nous sommes très heureux de pouvoir être constamment stimulés et inspirés, que ce soit au cours des répétitions ou des concerts eux-mêmes.

Nous nous retrouvons tous les jeudis à 19h30 dans la salle paroissiale de l'église protestante St. Johann dont l'adresse est *Evangelisch-Kirch-Straße 27, 66111 Saarbrücken*.

Notre orchestre s'est constitué en association indépendante.

En plus des répétitions régulières, certains de nos musiciens ont également constitué des formations de musique de chambre. Un ensemble d'instruments à vent s'est ainsi déjà produit à plusieurs concerts. Plusieurs autres ensembles d'instruments à corde ont également vu le jour.

**AKTIV MUSIZIEREN - anstatt "nur" zuhören?
FAIRE DE LA MUSIQUE - en lieu de "seulement" écouter?**

- Spielen Sie ein Orchesterinstrument?
- Hätten Sie Spaß am regelmäßigen gemeinsamen Musizieren?
- Est-ce que vous jouez un instrument d'orchestre?
- Aimeriez-vous jouer ensemble régulièrement ?



Wir laden Sie ein, in unserem Orchester mitzuspielen.

Nous vous invitons à jouer dans notre orchestre.



- Ob Sie Spaß am Musizieren haben, können Sie nur herausfinden, wenn Sie es ausprobieren.
- Wenn Ihnen das Musizieren im Orchester doch nicht liegen sollte, können Sie problemlos wieder aufhören.
- Wir machen keine "Aufnahmeprüfungen".
- La seule façon de savoir si vous aimez faire de la musique est d'essayer.
- Si vous vous rendez compte que vous souhaitez finalement ne plus faire partie de l'orchestre, vous pourrez le quitter à tout moment et sans difficulté.
- On ne passe pas d'"examen d'entrée".

Kontaktieren Sie uns, wir können dann gerne alles Weitere besprechen:

Contactez-nous, nous pourrions discuter ensuite volontiers de tout ce que vous souhaitez:

info@orchestre-symphonique.de



Aktivitäten unseres Orchesters

In früheren Jahren haben wir regelmäßig Konzerte im Festsaal des Rathauses Saarbrücken (*Hauberisser-Saal*) gespielt. Auch wenn das stetige Anwachsen in der Besetzung unseres Orchesters ein Glücksfall ist, führte dies doch dazu, dass dieser Saal inzwischen für Konzerte unseres Orchesters nicht mehr groß genug ist. In den letzten Jahren haben wir Konzerte auf Einladung der *Stiftung europäische Kultur und Bildung* in deren Räumlichkeiten in Otzenhausen gespielt sowie in der *Stadthalle* in Lebach, im *Bürgerhaus* in Dudweiler, im *Großen Kuppelsaal* im Rathaus in Wemmetsweiler, in der *Kulturhalle* in Heusweiler oder auch im *Big Eppel* in Eppelborn.

Seit 2006 spielen wir jedes Jahr unser inzwischen schon traditionelles Sommerkonzert in Lorentzen. Lorentzen liegt im *Alsace bossue* (*krummes Elsass*). Das *Château de Lorentzen* war früher der Alterswohnsitz der Witwen der Saarbrücker Grafen. Dieses Château hat einen Innenhof, der allseitig von Gebäuden eingeschlossen ist. Es gibt einen Zugang zu dem Innenhof des Château, der durch eines der Gebäude überbaut ist. Durch diese geschlossene Bauweise finden wir im Innenhof eine sehr gute Akustik vor, so dass wir mit natürlichen Instrumenten ohne Verstärkung Open-Air-Konzerte spielen können. Bei schlechtem Wetter haben wir eine Ausweichmöglichkeit in den *Stengelsaal* in Lorentzen. Glücklicherweise mussten wir in den vergangenen 15 Jahren nur zweimal auf diese Ausweichmöglichkeit zurückgreifen. Im Übrigen war das Wetter jedes Mal auf unserer Seite. In den ersten Jahren haben wir dort auf Einladung der Vereinigung *Schlosskonzerte Lorentzen* gespielt. Wir waren von dem *Château de Lorentzen* und von dem besonderen Ambiente des Innenhofes als Konzertsort so begeistert, dass wir unser Sommerkonzert in Lorentzen als eigene Veranstaltung weitergeführt haben, als die Vereinigung die Organisation dieser Schlosskonzerte eingestellt hat. Wir danken an dieser Stelle den Anwohnern für die Erlaubnis, dieses Konzert im Innenhof des Château aufführen zu dürfen. Außerdem danken wir dem Bürgermeister von Lorentzen, Herrn Dany Heckel, für die organisatorische Unterstützung bei der Durchführung der Sommerkonzerte.

Wenn Sie künftig - nicht nur für unser Konzert in Lorentzen - regelmäßig über unsere anstehenden Konzerte informiert werden wollen, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an die Adresse:

info@orchestre-symphonique.de

Wir werden Ihre Mailadresse dann auf den Verteiler für unsere Einladungsmails nehmen. Sie bekommen etwa fünf bis sechs E-Mails pro Jahr von uns. Selbstverständlich werden wir Ihre Mailadresse umgehend wieder löschen, wenn Sie keine weiteren Mails mehr bekommen wollen.



Außer den Proben und den Konzerten sind die jährlichen Sommerausflüge für viele unserer Orchestermitglieder ein wesentlicher Bestandteil des Orchesterlebens. Bisherige Ausflüge haben uns in den vergangenen Jahren bereits als Zuschauer zu Rudervorführungen auf der Saar sowie bei eigenen Aktivitäten zu Drachenbootfahrten, Kanufahrten und Draisinentouren geführt. Wir haben auch gemeinsame Zoobesuche und Alpakawanderungen unternommen. Gerne erinnern wir uns an das Brot- und Flammkuchen-Backen im *Alten Backhaus* in Lauterbach. Besonders interessant waren bei einer Wanderung entlang des *Grenzblickwegs* bei Leidingen die Erläuterungen eines Historikers zu der wechselvollen Geschichte der Region im Grenzgebiet zwischen Frankreich und dem Saarland.

Thilo Wieske, Kontrabass, 1. Vorsitzender / président:

In den fast 15 Jahren meiner Tätigkeit als Vorsitzender des Orchesters konnte ich als wesentlichen Punkt der Organisation die Vereinbarung mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Johann in Saarbrücken übernehmen. Die Möglichkeit der Nutzung des Gemeindesaals als Probenraum ist für unser Orchester ein ganz wesentlicher Punkt. Dafür sind wir der Kirchengemeinde sehr dankbar. Dies gilt umso mehr, als wir keine regelmäßige Förderung von öffentlicher Seite bekommen, sondern lediglich eine projektbezogene Förderung bei besonderen Projekten. Als "Gegenleistung" für die Möglichkeit, den Gemeindesaal für unsere Proben nutzen zu können, führen wir gerne immer wieder musikalische Veranstaltungen für die Kirchengemeinde in Abstimmung mit den Kirchenmusikern Tünde Nagy und Christoph Hauschild durch.

Wir versuchen, unsere Organisation so zu gestalten, dass sich der Aufwand möglichst gering hält, damit wir unseren beschränkten finanziellen Möglichkeiten gerecht werden. Das erfordert in vielen Dingen auch Engagement der einzelnen Orchestermitglieder, hilft uns aber, weil das eine geringere Kostenbelastung bei der Beschaffung von Noten bedeutet.

Bei der Auswahl der Stücke für die anstehenden Konzerte sind wir immer offen für Anregungen und Vorschläge der Orchestermitglieder, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die jeweiligen Stücke musikalisch für uns als Amateursorchester machbar und auch organisatorisch darstellbar sein müssen. Die Frage der Organisation betrifft Kosten im Zusammenhang mit eventuell notwendigen Orchesteraushilfen bei Instrumenten, die bei uns nicht besetzt sind, sowie ggf. auch Kosten für die Notenbeschaffung und für Aufführungsrechte bei Stücken, für die noch Urheberrechte bestehen.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns auch in Zukunft weiter bemühen, das grenzüberschreitende gemeinsame Musizieren der Orchestermitglieder weiter zu fördern und Konzerte sowohl in Frankreich als auch in Deutschland durchzuführen. Außer den Konzerten werden wir auch in Zukunft Wert legen auf Kontakte und Unternehmungen "außerhalb des gemeinsamen Musizierens". Unser jährlicher Sommerausflug soll auch in Zukunft ein fester Programmpunkt bleiben.

Detlef Stubenrauch, Violoncello, 2. Vorsitzender / vice-président:

Ich kam 1992 zum ersten Mal in meinem Leben mit meinem Cello zu einer Orchesterprobe - es war noch der Saarbrücker Vorläufer des später durch die Fusion entstandenen *Deutsch - Französischen Streichorchesters*. Das war sehr spannend für mich, weil ich erst seit zwei Jahren Cellounterricht nahm und wusste, dass ich hier mit vielen zusammenspielen, die ihr Instrument bereits als Kind zu spielen gelernt haben. Anscheinend waren meine noch beträchtlichen Intonationsprobleme verschmerzbar und ich muss immer noch schmunzeln, wenn ich daran denke, dass in meiner ersten Probe jemand von der Saarbrücker Zeitung zugegen war, der Fotos aufnahm und einen Artikel über „uns“ verfasste. Auf dem Gruppenfoto in der Zeitung

Für mich ist es ein besonderes Erlebnis, dass am Ende einer Probenphase zusammen mit anderen dann ein Konzert gelingt. (Diana, Viola)

Seit über 10 Jahren spiele ich gerne im Orchester mit und es wird nie langweilig. (Anne, Violine)

Durch das respektvolle und freundschaftliche Miteinander entstehen auch interessante Projekte im Bereich der Ensemblmusik. (Simone, Fagott)

Mir gefallen die Proben und Konzerte unter der fachkundigen Leitung unseres engagierten und geduldsigen Dirigenten Götz Hartmann. (Susanne, Violdondello)

Membre depuis tout juste un an, j'ai été immédiatement séduit par l'ambiance chaleureuse et familiale qui règne à l'orchestre, ainsi que par la richesse et la qualité des programmes travaillés. Et c'est toujours avec beaucoup d'enthousiasme que je traverse la frontière tous les jeudis! (Noémie alto)

Projekte mit Chören, Solokünstlern und Konzerte an unterschiedlichen Lokalisationen bereichern das Orchester unter professioneller Leitung. (Sarah, Violine)

Ich bin glücklich über die Gelegenheit, mich mit Musik die ich oft von professionellen Orchestern in Konzerten höre, seit einigen Jahren auch aktiv gründlich auseinanderzusetzen zu können. (Mechtild, Viola)

Wenn man als Laienmusiker so wunderbare Werke wie Synchronien von Beethoven und Dvorák (Nr. 9 - Aus der Neuen Welt) mitspielen darf, und das auf hohem Niveau, dann ist das ganz großartig und ein beglückendes Gefühl! (Walter, Trompete)

Neben dem gemeinsamen Musizieren freue ich mich auch, wenn wir nach der Probe und nach den Konzerten noch gemeinsam etwas trinken gehen. (Wolfgang, Viola)

Das Musizieren in dieser tollen Gemeinschaft ist für mich ein meihem Beruf! (Detlev, Oboe)

Ein lebendiges Orchester, das Brücken baut zwischen Deutschland und Frankreich, Profis und Laien unter beider Leitung von Herrndr. Götz Hartmann. (Elmar, Violine)

Mir gefällt das aktive Musizieren - besonders mit den begeistertsten Mitspielern. (Siggi, Violine)



sah ich dann irgendwie so aus, als würde ich schon ewig dazugehören, so richtig „mittendrin“.

Ich hatte mein Instrument gelernt, um mit anderen zusammenspielen zu können, und gleichzeitig bedeutet das Orchesterspiel für mich, dass ich weiterhin lernen muss, um den musikalischen Ansprüchen gerecht zu werden. So wirkt eine wöchentliche Probe tief in meinen Alltag hinein. Und die technischen Fertigkeiten auf dem Instrument sind ja erst die Grundlage für die Arbeit im Orchester. Ich bin sehr froh, dass wir mit unserem Leiter Götz Hartmann einen Orchestermusiker mit Leib und Seele haben, der keine Berührungängste mit Laien hat und so differenziert immer wieder aufzeigen kann, was Zusammenspielen wirklich bedeutet - in Bezug auf das Stück, den Komponisten und vor allem auf die jeweils gerade geprobte Stelle. Besonders gefällt mir seine öfters zitierte Metapher vom Fußballspiel: *Der, der den Ball hat, hat immer Recht - egal was er macht*. Das bedeutet für uns: Das Orchester muss mit der gerade führenden Stimme immer mitgehen, auch wenn da anders gespielt wird als vorher verabredet. Rechthaberei macht die Musik kaputt.

So gibt es für mich viele Parallelen zwischen Orchesterspiel und Zusammenleben überhaupt. Da sind z. B. Mitspieler, die ich zu meinen Freunden zähle oder die es sein könnten, aber auch andere, die ich nicht unbedingt dazuzählen würde. Und trotzdem verbindet uns alle etwas. Da geht etwas über das Individuelle hinaus, wofür es sich lohnt, sich immer wieder zusammenzurufen. Das scheint mir eine wichtige Erfahrung zu sein. Inzwischen bin ich mit meiner langjährigen Teilnahme der „Orchester-Älteste“ und das letzte heute noch aktive Gründungsmitglied unseres Orchesters. Meine drei Kinder haben phasenweise mitgespielt und immer wieder sage ich im Bekanntenkreis Bescheid, wenn wir wieder ein Konzert haben. Immer noch verlasse ich donnerstagabends das Haus mit so einer angenehmen Spannung, was wohl heute wieder „dabei herauskommt“.

Fabrice Nahon, flûte traversière:

Je suis entré dans l'orchestre en 2008, au départ pour jouer une partie de deuxième haut-bois qui n'était pas pourvue. J'ai eu ainsi la chance de faire mon premier concert à Lorentzen, au début de l'été, en plein air, dans la cour du château. Je suis depuis devenu un membre très fidèle de cet orchestre et j'apprécie tout particulièrement ces concerts de plein-air à Lorentzen dans un cadre aussi charmant et avec un public toujours très chaleureux.

Mon épouse (allemande) a elle-même intégré cet orchestre un an avant moi dans le groupe des premiers violons et j'ai dû un peu attendre qu'une place pour la flûte traversière soit disponible pour devenir un membre régulier. La participation à cet orchestre est un élément essentiel à notre vie. En effet, nous nous sommes rencontrés à un stage d'été de musique de chambre en Touraine (encore une région de châteaux!) et la musique est pour nous un

lien essentiel. C'est aussi l'occasion d'avoir une soirée réservée dans la semaine à une activité commune.

Nous sommes très satisfaits du niveau d'exigence de cet orchestre. Notre directeur musical parvient avec beaucoup de tact à nous faire continuellement progresser dans la technique, la musicalité et surtout l'écoute mutuelle. Au cours de ces onze années, un long chemin a été parcouru, qui m'a permis d'être beaucoup plus rigoureux et attentif. Cet apprentissage pourrait se définir comme donner le meilleur de soi-même en gardant la mesure, et avec comme objectif l'harmonie de l'ensemble. C'est en fait une discipline de vie qui s'étend bien au-delà du cadre de la musique.

Plus concrètement, j'apprécie beaucoup le dynamisme de cet orchestre qui a permis à des personnes d'âge et de niveau musical très divers de se connaître et de se retrouver régulièrement. Je suis également très satisfait que des professionnels se joignent à nous comme solistes ou au sein de l'orchestre pour certains concerts. Cela nous stimule et nous donne encore une meilleure cohésion.

Je trouve également important que notre orchestre accompagne de jeunes solistes futurs professionnels pour leur permette de se produire.

Étant « simple membre », je me sens très redevable aux personnes responsables de l'organisation qui ont permis de réunir des conditions aussi propices à notre développement musical.

Je regrette simplement qu'il n'y ait pas davantage de Français. Les premiers que j'ai connus étaient déjà présents depuis longtemps et sont partis en raison de leur âge ou d'autres nécessités de la vie. Plusieurs sont venus puis repartis par la suite. Je souhaite vivement que mes compatriotes actuels restent longtemps pour devenir comme moi des „piliers“ et en inciter d'autres à se joindre à nous!

On pourrait leur dire que bien que le niveau puisse être très exigeant par moment, l'ambiance est toujours très conviviale. Les soirées au café après les répétitions, les repas au restaurant après les concerts ou les différentes sorties proposées en extra au cours de l'année y sont aussi grandement pour quelque chose! C'est également un moyen fort agréable pour bien progresser en allemand!

Fotos:

S. 2: (Dr. Hanspeter Georgi) - Manuela Meyer; S. 6: (Franziska Klesen) - Leonie Sasse;
S. 7: (Lukas Stubenrauch) - Heide Benser; S. 8: (Götz Hartmann) - Werner Johann; S. 9: (Orchester) - Stefan Hank;
S. 12: (Fußspur) - privat, (Orchester) - privat; S. 13: (Orchester und Marie-Joselle Hendel) - privat, (Fußspur) - privat;
S. 15: (Orchester) - Stefan Hank; S. 16: (Orchester) - privat

Orchestre Symphonique SaarLorraine

eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Saarbrücken unter der Nummer VR 4097
unter dem Namen: Deutsch - Französisches Instrumentalensemble e.V.

c/o Thilo Wieske, Schultze-Kathrin-Straße 9, 66119 Saarbrücken

info@orchestre-symphonique.de

<https://www.orchestre-symphonique.de>

Thilo Wieske, 1. Vorsitzender / président Detlef Stubenrauch, 2. Vorsitzender / vice-président
Dorothea Klesen, Kassenwartin / trésorière Götz Hartmann, Dirigent / chef d'orchestre

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Hanspeter Georgi für die Übernahme der Schirmherrschaft für unser Jubiläumskonzert.

Wir bedanken uns außerdem für die Förderung und die finanzielle Unterstützung bei der Durchführung unseres Jubiläumskonzertes bei:

